

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

243 (2.9.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 243.

Samstag, den 2. September 1837.

Hannover.

Göttingen, 24. August. Es sind nun jetzt die Vorbereitungen zu unserm Jubiläum glücklich vollendet, welche Anfangs manches Schwierige zeigten, ich meine die Organisation der Studirenden zum Zweck der Festlichkeiten. So lange Korps und Landsmannschaften existirten, gingen Anordnungen der Art von diesen aus; alle übrigen Studenten mußten sich fügen. Die Zeiten sind vorüber; es kann jetzt jedes einzelne Individuum nach seinem eigenen Kopfe leben, da gibt es denn aber auch vielerlei Sinne. So auch hier; — so lange man den Studirenden es gänzlich allein überlassen hatte, war weder Uebereinstimmung noch Einigkeit, ja einige wenige Reste alter Verbindungen zeigten sich gegen die Theilnahme an den Festlichkeiten so hartnäckig, indem sie das alte Korpswesen zu ertragen vermeinten, daß man, wenn man sie reden hörte, hätte glauben sollen, es werde sich ein großer Theil der Studenten von den Festlichkeiten ausschließen. Kaum aber war von der Festkommission der 19. August als der Tag festgesetzt, bis wohin alle Offiziere von den Studirenden gewählt seyn müßten, als man allenthalben nach Vaterlandschaften zusammentrat, sich über Trachten berieth und Offiziere wählte. So waren am 20. August 90 Offiziere (nach dem Wunsche der Kommission aus je 10 Mann ein Offizier) gewählt, und konnten aus diesen vorgestern der Generalanführer und Beschließer des Zuges, die Marschälle und Adjutanten gewählt werden. Die zu verschiedenen Zügen zusammengetretenen Landsmannschaften sind folgende, welche sich durch Schärpen, Mützen und Fahnen von den beigegebenen Farben von einander unterscheiden werden: Mecklenburger, etwa 50. Farbe: roth, Gold. Nassauer, etwa 30. Farbe: orange, weiß. Oldenburger, etwa 40. Farbe: blau, roth. Braunschweiger, etwa 60. Farbe: blau, Silber. Hessen, etwa 30. Farbe: roth, weiß, grün. Hanseaten (Frankfurter, Lübecker, Bremenser, Hamburger) und Schweizer, Thüringer) etwa 80. Farbe: roth, weiß. Waldecker und Lipper, etwa 30. Farbe: schwarz, roth, gelb. Hildeser, etwa 120. Farbe: roth, Gold. Bremenser, etwa 60. Farbe: ohne Farbe. Göttinger (aus der Stadt und dem Fürstenthum) etwa 80. Farbe: schwarz, weiß, Gold. Hannoveraner (im engern Sinne), etwa 80. Farbe: blau, roth, Gold. Ostfriesen, etwa 30. Farbe: blau, roth, schwarz. Lüneburger, etwa 30. Farbe: blau, weiß, roth. Osnabrücker, etwa 40. Farbe: blau, Silber. Harzynier (sowohl Hannoveraner als Braunschweiger und Preussen), etwa 50. Farbe: blau, gelb. Die Zahlen der Teilnehmer sind nur ungefähr nach der

Zahl der von ihnen gewählten Offiziere angegeben. Die Offiziere werden meistens einen kurzen schwarzen Sammtrock, schwarzes Barett mit drei Federn, weiße Beinkleider, und zum Theil spanische Halbstiefel mit Sporn tragen. Die Offiziere der Bremenser werden, so viel man erfährt, allein in schwarzem Frack und Stürmer erscheinen. Ueber die Kleidung der Marschälle und Adjutanten finden noch Berathungen statt. Die übrigen Teilnehmer werden alle in dunkeln Ueberrocken und weißen Beinkleidern erscheinen, und sich nur durch Mützen von einander unterscheiden. Zum Generalanführer ist der Stud. jur. Pieper, ein Mecklenburger, erwählt, zum Generalzugbeschließer der Stud. med. Langenbeck aus Göttingen. In der Mitte des Zuges werden Professoren und Fremde ihren Platz haben. Die Reihenfolge des Zuges ist verlost, und hat die Göttinger das Loos der Zugeröffnung getroffen. Vieles wird noch unter den Studirenden berathen, und es herrscht ein fröhliches, freies Zusammenseyn der Landsleute, wie es seit langer Zeit nicht gewesen. Wenn solche Berathungen statt finden, fällt das lästige Feierabendbieten weg, und Gesang und Fröhlichkeit schließt die Debatten. Nach allen Anzeigen wird denn auch hier endlich nach einem hundertjährigen Bestehen der Universität ein freieres, frischeres, geselligeres Zusammenleben ausblühen, ein Zusammenleben ohne die hemmenden und beschränkenden Fesseln der Korps. Der Anfang dazu ist gemacht, die zusammengetretenen Landsleute haben sich meistens schon verabredet, auch den Winter hindurch häufig fröhlich zusammenzuleben, da sie sehen, daß dieß auch ohne Waffenverbindungen und andere bindende Formalitäten geschehen kann. — Heute ist auch der Almanach zu der hundertjährigen Jubelfeier der Georgia Augusta ausgegeben worden; es ist eine werthe Festgabe, die interessante Erinnerungen aus der Geschichte der Universität, vorläufige Nachrichten über das Fest, unmaäßgebliche Vorschläge zu dessen Verherrlichung bringt. Außer diesem Festkalender erscheint noch ein zweiter Jubelalmanach poetischen Inhalts, von den Stud. Carriere und Craigenach herausgegeben. Er enthält, außer mehreren auf das Fest und die Universität bezüglichen Gesängen, einige Studentenlieder und einen Sonettenkranz, in welchem unter andern die Gebrüder Humboldt, Heine, Haller, Himly, Voss, J. Grimm, Chr. Fr. Krause gefeiert werden. — Ueber die Patentfrage ist man hier beruhigt, und wünscht sehnlich die Gegenwart des Königs zur Jubelfeier. Jedensfalls wird die göttinger Bürgerschaft noch vor dem Jubiläum bei Sr. Maj. ein Gesuch um Begnadigung der wegen der göttinger Unruhen Ver-

urtheilten übergeben, und das Zusammentreffen zweier so freudiger Ereignisse, wie die Thronbesteigung Sr. Maj. und das hundertjährige Jubiläum der Universität, läßt erwarten, daß der König diesem Gesuche ein geneigtes Gehör schenken werde. — Für den nächsten Sonntag steht uns wiederum eine akademische Feier bevor, das 50jährige Professorjubiläum unseres verdienten Heeren. Die unter den Studierenden statt findenden Vereinigungen lassen hoffen, daß dasselbe würdig begangen werde. (D. E.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Verschiedenes.

Ein wissenschaftl. französl. Journal theilt folgendes Rezept zu einem Rute mit: man weiche eine Unze Hausnblase 24 Stunden lang in einer halben Pinte Weingeist ein, löse sie dann verdeckt, damit es nicht verdünste, über langsamem Feuer auf, nehme sechs Zehen Knoblauch, die man vorher in einem Mörser gestoßen hat, und drücke den Saft durch Leinwand zu der Hausnblase, koch das Ganze eine kurze Zeit zu und die Mischung wird Glas und Kristall fitten.

(Botanisches.) In dem Garten des Baron d'Olben zu Lüttich befindet sich ein Tulpenbaum von merkwürdiger Schönheit, der größte, den man in Belgien kennt. Er hat 72 Fuß Höhe, 90 Fuß im Umfang, und stammt aus Nordamerika. Bisher war man der Meinung gewesen, diese Bäume müßten absolut feuchten Boden haben; dieser aber steht auf einem hohen und stets trockenen Punkte, sein Wuchs ist aber deshalb nicht minder schön und kräftig.

Ein Korrespondent im Kometen berichtet aus Bremen, daß in Schriften an den dortigen Senat die Titulatur folgendermaßen lautet: Den Magnifizis hochwohlgeborn, wohlgeborn, besten, großachtbaren, hochgelehrten, hoch- und wohlweisen Herrn Herrn Bürgermeistern und Rath dieser freien Hansestadt meinen insonders hochgeehrten und hochgebietenden Herrn und Obern.

Literarische Anzeigen

Größtes, gleich ganz vollständiges und verhältnismäßig wohlfeilstes Wörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Theod. Heinsius.

Durch alle Buchhandlungen ist zu erhalten (in Karlsruhe in der W. Kreuzbauer'schen Buchhandlung):

Volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache, mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung, für die Geschäfts- und Lesewelt.

Von **Dr. Theodor Heinsius.**

4 Bände, 353 Bogen in gr. Verkonformat. Preis nur 10 fl. 48 kr. auf Druckpap. (oder circa 2 kr. pr. Bogen), auf Schreibpapier 14 fl. 24 kr.

Der gesammten Les- und Geschäftswelt ist dieses einzige größere Verkon, welches die deutsche Literatur jetzt besitzt, als ein unentbehrliches Hilfsmittel beim Studium unserer Muttersprache, bei der Lektüre, bei allen eigenen schriftlichen Arbeiten und zugleich auch als Verdeutschungs-

und Sacherklärungswörterbuch bereits zu bekannt, als daß es dieserhalb noch einer wiederholten Empfehlung bedürfte.

Da jedoch der bisherige, verhältnismäßig schon sehr billige Preis von 18 fl. und 24 fl. für Viele immer noch zu bedeutend war, und die Verlagshandlung wünscht, den noch vorhandenen Vorrath auf die möglichst gemeinnützigste Weise unter allen Ständen und desto schneller und allgemeiner zu verbreiten, um einem, gegenwärtig um so mehr empfundenen Bedürfnisse abzuhelfen, wo zum sofortigen Gebrauche gar keine ähnlichen Werke vollständig oder in solcher Ausführlichkeit und Reichhaltigkeit im Buchhandel zu haben sind, so ist nicht nur der Preis des Ganzen für diejenigen, welche die augenblickliche vortheilhafte Gelegenheit benutzen wollen, auf 10 fl. 48 kr. für Druckpap. und 14 fl. 24 kr. für Schreibpap. ganz ungewöhnlich vermindert, sondern es können auch die 4 Bde. allmählig einzeln à 2 fl. 42 kr. durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Stuttgart. In unterzeichnetem Verlage sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in Karlsruhe durch G. Braun):

Bauerheim, Vorsteher einer Töchterschule, Klassische Briefe für Töchter. Mit Anmerkungen und einem Titeltupfer. 357 Seiten Velinpap., eleg. geb. Pr. 2 fl. 12 kr.

Groß-Hoffinger, historische Darstellung der Alleinregierung Josephs II. Aus dem größern Geschichtswerke über das Leben und die Regierung Kaiser Joseph II. 41 Bogen gr. 8. Velinpap. Preis 4 fl. 24 kr.

Häule, die Prinzipien der Physik und Chemie in Beziehung auf das Gewerbliche. Populär bearbeitet für Gewerbs- und Realschulen, zum Selbstunterricht und Unterhaltung für Kaufleute und Geschäftsmänner jeder Art. Mit 2 lithographirten Tafeln. 36 Bogen gr. 8. Preis 3 fl. 12 kr.

Immerwährender Bienenkalender, in einem Tableau. Preis, illuminirt, 2 fl. 42 kr., schwarz 1 fl. 48 kr.

Deßgleichen Gartenkalender, 2te Auflage, Preis ebenso. **L. F. Rieger & Komp.**

Karlsruhe. (Anzeige.) Eine Grundherrschaft im badischen Oberlande, im Preis von ungefähr fl. 120,000, ein Hofgut daselbst, im Preis von ungefähr fl. 30,000, ein vortheilhaft gelegenes Hofgut in Kurheßen, im Preis von ungefähr 80,000 Thalern, und einige Herrschaften und Güter im Königreich Böhmen habe ich zum Verkauf in Kommission. Darauf Reflektirende bitte ich, sich in portofreien Briefen deswegen an mich hierher wenden zu wollen.

Karlsruhe, den 27. August 1837.

L. Bielefeld.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei einer gebildeten Familie können zwei junge Leute, welche das Lyzeum oder das polytechnische Institut besuchen, gegen billiges Honorar in Kost und Logis genommen werden.

Mütterlicher Sorgfalt und Pflege, gehdriger Aufsicht und unentgeltlicher Nachhilfe dürfen die verehrten Eltern, die ihre Kinder dieser Familie anvertrauen, zum voraus versichert seyn. — Näheres erfährt man unter portofreien Briefen im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Baldkirch. (Warnung.) Bei der stattgefundenen Pfandbuchsrenovierung in den Gemeinden Jach und Katzenmoos hat sich gezeigt, daß die Obligationen von den nachstehend verzeichneten Pfandbucheinträgen verloren gegangen sind, daher Jedermann vor deren Erwerb hiermit gewarnt wird.

Baldkirch, den 1. Juli 1837.

Großb. badisches Bezirksamt.
Streicher.

J a c h.

Pfb. Nro. und Fol.	Name und Wohnort der Schuldner.	Name und Wohnort der Gläubiger.	Kapitalschuld.		Zeit der Einträge.		
			fl.	kr.	Tag.	Monat.	Jahr.
73. Fol. 125. 126.	Christian Trenkle.	Stephanus Pfarrkirche Oberwinden.	125	—	12.	Juni.	1824.
49. Fol. 74. 75.	Joseph Klausmann.	Hirschwirth Ropper in Baldkirch.	300	—	29.	April.	1822.
34. 9. Fol. 74. 75. 12. 13.	Johannes Fehrenbach.	Georg Schätze in Oberwinden.	144	—	16.	Mai.	1817.
29. Fol. 39 — 41.	Joseph Schätze.	Matthias Blattmann in Oberwinden.	206	—	9.	Dezember.	1820.
9. Fol. 20. 21.	Lukas Maier.	Lorenz Kern von Prechthal.	200	—	24.	Januar.	1816.
51. 117.	Johann Wernet.	Anton Hejmann von Bleibach.	341	—	23.	Mai.	1824.
Fol. 221.	Math. Haringer.	Georg Maier in Oberwinden.	700	—	24.	August.	1827.

Eljach, den 1. Juli 1837.

Pfandbuchsrenovationskommission.
Burger, Rothmund,
Bürgermeister. Theilungskommissär.

K a t z e n m o o s.

Pfb. Nro. und Fol.	Name und Wohnort der Schuldner.	Name und Wohnort der Gläubiger.	Kapitalschuld.		Zeit der Einträge.		
			fl.	kr.	Tag.	Monat.	Jahr.
34. Fol. 55.	Christian Schätze.	Kaver Schätze in Jach.	250	—	23.	Oktober.	1829.
11. Fol. 14. 15.	Jakob Schätze.	Maria Meheng von Katzenmoos.	100	—	22.	Dezember.	1820.
19. Fol. 16. 17.	Joseph Klausmann.	Andreas Bödler von Katzenmoos.	239	6	19.	Mai.	1817.
10. Fol. 22. 23.	Matthias Moser.	Joseph Zischer von Gutach.	125	—	6.	Februar.	1816.
35. Fol. 59.	Johann Ropp.	Johann Hog von Eljach.	145	8	5.	Mai.	1828.
6. Fol. 8. 9.	Jakob Schätze.	Georg Maier, ledig, von Katzenmoos.	75	36	21.	Dezember.	1820.

Eljach, den 1. Juli 1837.

Pfandbuchsrenovationskommission
Behring, Rothmund,
Bürgermeister. Theilungskommissär.

Karlsruhe. (Anzeige.) Es sind neue Muffelins de laine bei mir angekommen, und die Robe von fl. 11 bis fl. 16 zu haben.
Eduard Wernlein.

Karlsruhe. (Gesuch.) In einen hiesigen frequenten Gasthof wird ein gewandter Kellner gesucht, der sich mit guten Beugnissen auszuweisen vermag, und auch sogleich eintreten könnte. Wo? sagt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Gochsheim. (Dienstgesuch.) Ein gebildetes Frauenzimmer sucht auf Michaelis, auch früher, eine Stelle als Hausjungfer, oder in einen Laden. Es steht nur auf gute Behandlung. Näheres ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

Geisingen. (Dienstantrag.) Bei dem hiesigen fürstl. fürstbergischen Rentamte soll die Stelle des Buchhalters wieder besetzt werden.

Diese Stelle ist widerruflich, und der mit ihr verbundene Gehalt beträgt 450 fl. Geld, 3 Klafter hartes Brennholz und 25 fl. statt freier Wohnung.

Diejenigen Herren Kameralisten, welche diese Stelle wünschen, wollen sich, unter Beischluß ihrer Prüfungs- u. Zeugnisse und einer Nachweisung ihrer Ausbildung, innerhalb 3 Wochen dahier melden, wobei bemerkt wird, daß von dem Buchhalter auf Verlangen eine Kaution von wenigstens 600 fl. gestellt werden müsse.

Geisingen, den 21. August 1837.

Fürstlich fürstbergisches Rentamt.

Meier.

Karlsruhe. (Gesuch.) Zur Betreibung eines Fabrikgeschäfts wird ein Theilhaber gesucht, der das Merkantilische zur Besorgung übernimmt, und eine Einlage in das Geschäft zu machen im Stande ist. Näheres auf dem

Kommissionsbureau von
W. Kölle.

Nr. 578. Meersburg. (Weinversteigerung.) Bis Donnerstag, den 14. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Küfereigebäude dahier wiederholt verschiedene Gattungen Weine von den Jahrgängen 1827, 1828, 1833, 1834, 1835 und 1836 einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Meersburg, den 25. August 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Pecher.

Nr. 414. Unteröwisheim. (Weinversteigerung.) Montag, den 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden dahier

- 1) ungefähr 90 Ohm Wein, 1836r hiesiges Gewächs, worunter ungefähr 28 Ohm rother;
- 2) an Faßdaubenholz 142 Stück von 6' bis 8' 6" lang;
" Bodenholz 17 Stück von 5' bis 9' lang,

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim, den 21. August 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Steinwarz.

Karlsruhe. (Wasserkraft zu vergeben.) In der Nähe von Karlsruhe ist noch eine bedeutende Wasserkraft zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt das Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Wohnung zu vermieten.) In einer der schönsten Lage der Stadt Karlsruhe ist eine Wohnung für eine Herrschaft auf den 23. Oktober zu vermieten. Dieselbe enthält im mittleren Stock 9 große Zimmer und ein Vorzimmer, worunter 1 Speiseaal und 1 großer Saal inbegriffen sind. Der untere Stock enthält ebenfalls 9 Zimmer und 1 Küche. Zu dieser Wohnung gehört eine Stallung für 4 — 6 Pferde, ein Stallzimmer, Heuboden, eine Remise für 4 Chaisen, Waschhaus, Trockenpeicher und ein gewölbter Keller.

Auskunft hierüber wird Nro. 227 in der langen Straße gegeben.

H. B. Nr. 18. C. B. Nro. 1423. Karlsruhe. (Wirthschaftsverkauf.) Eine frequente Gastwirthschaft mit vollkommener Bierbrauereieinrichtung ist im Abthale zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe bei dem Kommissionsbureau von W. Kölle in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 9. August 1837.

H. B. Nr. 17. C. B. Nr. 1411. Karlsruhe. (Bierbrauereiverkauf.) In der Nähe der hiesigen Residenz und an einer frequenten Landstraße ist eine wohleingerichtete Bierbrauerei aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf dem Kommissionsbureau von W. Kölle, Akademiestraße Nro. 29, in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 8. August 1837.

Nr. 2641. Heidelberg. (Straferkenntnis.) Da der Soldat vom großh. ersten Linieninfanterieregiment, Johann Adam Schatz von Heidelberg, auf die, auf seine Desertion erfolgte, Edictalladung vom 21. Februar d. J. weder zurückgekehrt ist, noch sich verantwortet hat, so wird derselbe auf ungehöriges Ausbleiben der Desertion für schuldig erklärt, und die Hälfte seines angefallenen, so wie seines künftig noch anfallenden Vermögens der Konfiskation unterworfen; die persönliche Bestrafung aber, nach den für Desertion bestehenden Gesetzen, vorbehalten.

Heidelberg, den 23. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Deurer.

vdr. Bode.

Gastwirthschaftsempfehlung.

Hiermit erlaube mir, mein Gasthaus zum Rebstock, welches ich bereits seit zwei Jahren übernommen, dem Wohlwollen eines resp. reisenden Publikums auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Bermöge dessen höchst günstiger Lage in Mitte der Stadt, nahe beim Dom, verbindet dasselbe in dieser Hinsicht noch manche Annehmlichkeit für die resp. Herren Messfremden, da in dessen Nähe sich die ganze Messe konzentriert. Durch reine, gut möblirte Zimmer, gut zubereitete Speisen, rein gehaltene Weine und eine reelle, aufmerksame und billige Bedienung schmeichle ich mir, daß jeder resp. Reisende mit voller Zufriedenheit mein Haus verlassen wird.

Zur Bequemlichkeit der Herren Messfremden ist während der Messe präzis 12 Uhr table d'hôte und Restauration.

Frankfurt, im August 1837.

E. L. Bessier,

Gastwirth zum Rebstock.

Heilbronn. (Nachricht und Geschäftsempfehlung.) Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage meine, seit einer langen Reihe von Jahren mit dem günstigsten Erfolg betriebene englische Schrootfabrik an Herrn A. Marchtaler dahier übergeben habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auf Herrn Marchtaler zu übertragen, welcher, von mir mit allen Vortheilen in der Fabrikation vertraut gemacht, im Stande ist, meinen Schrooten den vorzüglichsten Ruf zu erhalten, welchen dieselben im In- und Auslande stets genossen haben.

Heilbronn am Neckar, den 24. August 1837.

Joh. Ch. Fochtenberger.

Indem ich mich auf obige Bekanntmachung des Herrn J. C. Fochtenberger beziehe, halte ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen auf meine englischen Patentschroote unter der Versicherung empfohlen, daß ich stets bemüht seyn werde, dieselben prompt und billigt möglich auszuführen.

Heilbronn am Neckar, den 24. August 1837.

A. Marchtaler.

Heilbronn. (Bekanntmachung.) Ich habe auf hiesigem Plage eine mechanische Werkstätte errichtet, in der ich mich der Anfertigung von endlosen Papiermaschinen hauptsächlich unterziehe. Meine in dem Fache gesammelten Kenntnisse, und die durch Beschäftigung meiner, auf meinen Papierfabriken stets in vollem Gange habenden zwei Maschinen, denen sich in der nächsten Zeit noch eine dritte anreihen wird, geben denjenigen, welche mich mit ihren Bestellungen auf Papiermaschinen zu begünstigen gedenken, vornweg die Verühigung, nur ganz solide, nach den neuesten Prinzipien gebaute Maschinen zu erhalten, und dabei die gewiß seltene Gelegenheit, das in Thätigkeit zu sehen, was sie für ihr Geld zu erwarten haben. — Ich liefere die Maschinen mit Schneidmaschine, mit oder ohne Trockenapparat, und sichere bei reeller, schneller Anfertigung die billigsten Preise zu.

Heilbronn am Neckar, den 1. August 1837.

Susav Schäufler.